

WAS ZEICHNET EINEN FAIREN ARBEITGEBER AUS?

Patrick Burkhalter → Motivation und Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen sind entscheidende Faktoren für langfristigen Erfolg. Zu oft wird diese Tatsache ignoriert.

Zweifellos gibt es in jedem Unternehmen verschiedene Interessen, die es zu berücksichtigen gilt, um geschäftlichen Erfolg zu haben. Allzu oft – insbesondere in wirtschaftlich nicht so rosigen Zeiten – werden dabei die Angestellten ausser Acht gelassen oder lediglich als Kostenfaktor gesehen. Dieses Denken ist aber kurzsichtig, denn die Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital jeder Firma. Wer dies berücksichtigt und entsprechend handelt, hat auf lange Sicht gesehen stets einen Wettbewerbsvorteil.

Ein mit Weitsicht geführtes Unternehmen ist durchaus in der Lage, die unterschiedlichen Interessen von Eigentümern, Beschäftigten, Kunden und auch der Umwelt fair miteinander in Einklang zu bringen. Einen besonderen Stellenwert erhält dabei die Personalpolitik. Denn die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit eines Unternehmens korreliert direkt mit der Zufriedenheit sowie der Lebensqualität der Mitarbeitenden. Im Grunde genommen ist es ganz einfach: Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit Begeisterung bei der Sache. Und diese Begeisterung überträgt sich direkt auf die Qualität der geleisteten Arbeit, mit dem Resultat, dass die Kunden zufrieden sind. Motivierte Mitarbeitende denken automatisch proaktiv für die Kunden und leisten weit mehr als nur gerade das Notwendige.

Speziell in der ICT-Industrie besteht eine der grossen Herausforderungen darin, überdurchschnittlich qualifizierte Fachkräfte zu finden. Das wird sich auch in absehbarer Zukunft nicht ändern, weil die Nachfrage das Angebot bei Weitem übersteigt. Umso wichtiger ist es, eine optimale Arbeitsumgebung und ein auf Eigenverantwortung aufbauendes Betriebsklima zu schaffen. Auf diese Weise gelingt es, unternehmerisch denkende und handelnde Mitarbeitende für die Firma zu begeistern und langfristig zu binden. Davon profitieren alle: das Unternehmen, die Kunden und natürlich die Mitarbeitenden selbst.

Was zeichnet nun einen fairen Arbeitgeber aus? Aus meiner langjährigen Erfahrung als Geschäftsführer bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass es folgende vier Faktoren sind: Transparenz, Mitbestimmung, Gleichberechtigung und Beteiligung.

Transparenz heisst, dass alle Unternehmensdaten und -zahlen, inklusive Salär- und Bonussystem, für die Mitarbeitenden zugänglich



Patrick Burkhalter → Geschäftsleiter der Ergon Informatik AG

sein müssen. So weiss jeder zu jedem beliebigen Zeitpunkt, wie es der Firma geht, welche Themen anstehen und in welche Richtung sich das Unternehmen weiterentwickelt.

Mitbestimmung bedeutet die aktive Mitgestaltung des Unternehmens, vom Einbringen eigener Ideen bis zu einem (bei Ergon praktizierten) Vetorecht gegen Entscheide der Geschäftsleitung durch eine Mehrheit der Mitarbeitenden. Transparenz und Mitbestimmung gewährleisten, dass das Management die Meinung der Mitarbeitenden einholt und in seine Überlegungen einbezieht.

Gleichberechtigung umfasst die Gleichstellung und -behandlung aller Mitarbeitenden in sämtlichen Belangen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Mitarbeitenden selbst bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Dann kann die Organisationsstruktur flach gehalten werden und die Kommunikationswege werden kurz, direkt und damit effizient.

Beteiligung schliesslich heisst, dass die Mitarbeitenden am Erfolg – aber auch am Risiko – der Firma beteiligt sind. Wir verzichten bei Ergon auf eine leistungsabhängige Vergütung auf der Basis von individuellen Zielen. Der variable Lohnbestandteil ist einzig vom Firmenerfolg abhängig. Das hat zur Folge, dass bei jedem Mitarbeitenden der Gesamterfolg des Unternehmens im Zentrum steht. Um die angestrebten Ziele zu erreichen, unterstützen sich die Mitarbeitenden gegenseitig über alle Projekte und Organisationseinheiten hinweg und stellen ihr Wissen und ihre Erfahrung einander zur Verfügung. Das führt zu unglaublichen Synergieeffekten, von denen am Ende vor allem die Kunden profitieren, weil deren Bedürfnisse stets im Vordergrund stehen.

Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten sind loyale Arbeitnehmer, die das Unternehmen aus Überzeugung und mit ganzem, persönlichem Engagement mittragen, ein unersetzliches Gut. Begeisterte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind kein Kostenfaktor, sondern das eigentliche Kapital jedes Unternehmens. ←

CARTE BLANCHE

Was bewegt die Branche? Klare Worte von den Top-Managern der ICT-Branche. Diskutieren Sie mit unter: → www.computerworld.ch/carteblanche